

das *Dicranophyllum gallicum Grand'Eury*, eine Conifere mit dichotom gespaltenen Blättern, die an die Blätter von *Archaeocalamites radiatus Bgt. sp.* sehr lebhaft erinnern.

Die Tafeln des zweiten Theiles des vorliegenden Bandes enthalten somit eine Menge neuer Thatsachen, deren richtige Ausnützung allerdings erst der ausführlichere Text ermöglichen wird.

Adolf Hofmann. Tafeln zur Benützung beim Studium der Paläontologie. Im Selbstverlage des Verfassers, Assistenten an der k. k. Berg-Akademie in Leoben.

Auf 36 autographirten Tafeln (Zeichnung weiss auf blauem Grunde) werden dem Studierenden die wichtigsten fossilen Typen des Thier- und Pflanzenreiches, systematisch geordnet, dargeboten. Die Auswahl des Stoffes ist zumeist eine ganz zweckentsprechende, die Zeichnungen sind geschickt gemacht, aber der Druck ist in einigen Fällen etwas undeutlich. Als Lehrmittel für den ersten Unterricht können diese anspruchslosen Blätter mit Vortheil benützt werden.

M. V. Charles Barrois. Memoire sur le terrain crétacé des Ardennes. Annales de la société géologique du Nord. Tom. V. 1878.

Den Gegenstand der vorliegenden ausführlichen Arbeit bildet das vergleichende Studium der Kreidebildungen am Nordostrande des Pariser Beckens.

Ausgehend von den Kreidebildungen des Dép. des Ardennes, verfolgt der Verfasser nach Süden sowohl als Norden die allmäligen Abänderungen, welche die einzelnen Glieder der Kreidezone in paläontologischer und lithologischer Beziehung durchmachen und zwar macht derselbe insbesondere auf jene Verschiedenheiten aufmerksam, welche die Kreidebildungen zu beiden Seiten der bekannten Antiklinalaxe von Artois zeigen.

Die Nocom- und Urgonbildungen, die weiter südlich aus dem Dép. Aube bekannt sind, fehlen im Ardennen-Département vollständig, und das tiefste Kreideglied daselbst gehört zur Etage Albien d'Orb. Es sind vorherrschend thonige und thonigsandige Bildungen, die in Argonne discordant über Kimmeridge liegen, in der Thiérache in einzelnen unregelmässigen Lappen über Oxford und zum Theile unmitttelbar über Devon und Silur lagern.

In der Umgebung von Réthel fehlen die Aptbildungen und die Kreide beginnt mit dem auch vorherrschend mergeligsandig ausgebildeten, aber viel continuirlicher entwickelten Gliede des Albien.

Im Gegensatz zu der grossen Lückenhaftigkeit der unteren Kreide sind die oberen Kreideglieder des Cenoman, Turon, Sénon sehr vollständig entwickelt und reich gegliedert. Es würde jedoch zu weit führen, wollte man an dieser Stelle auf die vielen, innerhalb dieser Glieder unterschiedenen paläontologischen Zonen näher eingehen, da dieselben sowohl in Bezug auf Mächtigkeit als petrographische Ausbildung von Stelle zu Stelle abändern und sich die Mannigfaltigkeit ihrer Erscheinungsformen, deren Schilderung die Hauptaufgabe der Arbeit Barrois' ist, in einem engeren Rahmen als dem der Arbeit selbst wohl kaum wiedergeben lässt.

Einsendungen für die Bibliothek.

Einzelwerke und Separatabdrücke.

Eingelangt vom 1. Jänner bis Ende März 1879.

Benecke E. W. Geognostische Beschreibung der Umgegend von Heidelberg. Strassburg 1879. (6469. 8.)

Berlin. Verhandlungen von Vertretern des preussischen Privatbergbaues in Sachen der Bergwerkssteuer. 1878. (2199. 4.)